

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

in 14 Tagen beginnt die Michaeli-Zeit. Der 29. September wurde durch Papst Gelasius I. im Jahr 493 als Tag des Erzengels Michael festgelegt. In unserer Christengemeinschaft gibt es da und dort Michaelkirchen, so z.B. in Aachen, Bremen, Göppingen und Hannover. Tragischerweise wurde nach über 70 Jahren die Michaelkirche in Murrhardt, die zum Altersheim Hohenstein der Christengemeinschaft gehörte, geschlossen. Da das Altersheim nicht mehr uns gehört, soll die Kirche nun verkauft werden. Die Hauptgemeinde ist Schwäbisch Hall.

Weshalb haben es so viele Menschen schwer, spirituelle Gedanken zu denken? Warum ist ihnen Geistiges fremd oder ohne jede Realität? Liegt es daran, dass nur der Kopf bzw. das Gehirn denkt? Könnte es sein, dass wir allmählich lernen sollten, mit dem Herzen zu denken? Damit es in der Zukunft mehr und mehr Menschen gibt, die über eine Art von „Herzdenken“ verfügen? Ein Denken, das das Übersinnliche ebenso versteht wie das Sinnliche.

Jedenfalls schrieb Rudolf Steiner im August 1924 über Michael: *„Er befreit die Gedanken aus dem Bereich des Kopfes; er macht ihnen den Weg zum Herzen frei; er löst die Begeisterung aus dem Gemüte los, so dass der Mensch in seelischer Hingabe leben kann an alles, was sich im Gedankenlicht erfahren lässt. Das Michaelzeitalter ist angebrochen. Die Herzen beginnen, Gedanken zu haben; die Begeisterung entströmt nicht mehr bloß mystischem Dunkel, sondern gedankengetragener Seelenklarheit.“* (GA 26, erster Michaelbrief)

Allerdings sind einflussreiche Mächte gerade in diesem historischen Moment dabei, das kalte, unpersönliche Verstandesdenken für alle Zukunft zu erhalten. Das geschieht durch den sogenannten Transhumanismus, der den Menschen als ein Maschinenwesen definiert, welches technisch optimiert werden soll. Denn diese „Maschine“ besitzt drei „Konstruktionsfehler“: Alter, Krankheit und Tod! Durch die Fortschritte in der Biotechnologie, Robotik und Nanotechnologie sollen diese drei Fehler überwunden werden. Einen Eindruck von diesem möglichen Szenario kann man in dem zum Kultbuch avancierten „Homo Deus: Eine Geschichte von Morgen“ von Yuval Noah Harari gewinnen.

Eine erste Vision erstrebt eine stufenweise Optimierung des physischen Leibes durch roboterartige Prothesen. Auf diese Weise entstehen Mischwesen zwischen Mensch und Maschine, sogenannte „Cyborgs“. Im Extremfall würde vom gegenwärtigen Menschen nur noch das Gehirn übrig bleiben, in dem die modernen Neurowissenschaften den alleinigen Träger des Bewusstseins sehen. Das Ziel dabei ist, einen unsterblichen Körper zu schaffen. Ein mumienartiger Roboterleib, der primär die logischen Funktionen bewahrt, jedoch ohne Gefühle auskommt, soll entstehen.

Als zweite Vision wird die Schaffung posthumaner Maschinenwesen angestrebt: *„Man löst sich völlig von organischen Körperteilen und hofft, vollkommen nicht-organische Lebewesen zu entwickeln. Neuronale Netzwerke werden ersetzt durch intelligente Software, mit der man, unbeschwert von allen Beschränkungen organischer Chemie, durch virtuelle und nicht virtuelle Welten gleichermaßen surfen kann.“* (Harari) Diese übermenschliche Intelligenz ist als Künstliches Intelligenz-System schließlich in der Lage, die Führung der weiteren Erdenevolution zu übernehmen.

Andererseits diskutieren führende KI-Forscher darüber, ob KI die Auslöschung der Menschheit mit sich bringen könnte. Über 100 KI-Professoren unterzeichneten am 30. Mai 2023 eine kurze Erklärung zu dem existenziellen Risiko, d.h. der Möglichkeit des Aussterbens der Menschheit durch künstliche Intelligenz. Darunter war auch der Nobelpreisträger und "Godfather of AI", Geoffrey Hinton, der die Grundlagen für die heutige KI-Revolution legte. (AI = Artificial Intelligence)

Rudolf Steiner warnte bereits 1921, dass die Menschheit nicht nur der Gefahr entgegengehe, *„nichts mehr von der Unsterblichkeit zu verstehen, sondern (...) sie geht der Gefahr entgegen, die Unsterblichkeit zu verlieren.“* (GA 205, S. 47)

Wenn das Denken nicht mehr mit der Individualität des Menschen verbunden ist, wenn es nicht mehr schöpferisch von ihr hervorgebracht wird, sondern sich immer mehr im unpersönlichen, untersinnlichen, digitalen Raum der künstlichen Intelligenz bewegt und verfängt, dann führt das transhumanistische Versprechen der Unsterblichkeit des Menschen am Ende gerade zu deren Abschaffung. So würde die Unsterblichkeit der Geistseele, die dem Menschen in gewisser Weise „naturegegeben“ ist, erlöschen bzw. „absterben“. Die angedeuteten zwei Visionen sind verlockend, ja faszinierend, sie appellieren vor allem aber an die menschliche Bequemlichkeit. Künstliche Intelligenz scheint uns auf der Ebene des Verstandesdenkens weit überlegen zu sein, doch es sind einige wichtige Tatsachen zu bedenken:

- a) *Zu den Mythen rund um die „KI“ gehört, dass sie wegen der großen Mengen darin enthaltener (abrufbarer) Fakten als „objektiv“ gilt, dass sie „selbstständig“ denken könne. Da die „KI“ von Menschen gemacht wird, kann sie kaum als dem Menschen überlegen gewertet werden. Ihre „Objektivität“ ist wesentlich davon abhängig, welche Menschen die „KI“ entwickeln und mit welchen eigenen Interessen sie die jeweilige „KI“ konstruieren.*
- b) *Die „Objektivität“ der „KI“ ist der behaupteten Objektivität von Meinungsumfragen ähnlich: Schon mit der jeweiligen Sammlung und Redaktion der Fakten oder Fragen werden die Antworten determiniert. Aus dieser Determination wäre die Tendenz einer „KI“ zu erkennen: Warum finanziert der Produzent die jeweilige „KI“? In welchem gesellschaftlichen Umfeld wird sie positioniert? Schon die Beantwortung beider Fragen ergibt Kenntnisse über die Zweckbestimmung der Umfragen und „KI“.*
- c) *Ein wesentlicher Schritt zur „KI“ wurde vom US-amerikanischen Unternehmen Open AI unternommen, als es den Chatbot ChatGPT ins digitale Feld schickte. Die Milliardäre Elon Musk und Peter Thiel zum Beispiel gehörten zu den Investoren bei Open AI. Das zentrale Interesse von Milliardären ist ihre Milliarden zu halten und zu vermehren. Dieses Ziel bestimmt ihre reaktionäre politische Haltung und damit auch ihr Interesse an der „KI“.*
- d) *So ist das scheinbar „wissenschaftliche“ und „objektive“ Werkzeug als Mittel der Profitmaximierung einer wirtschaftlichen und politischen Orientierung unterworfen, die von den Menschen, die diese Werkzeuge besitzen, für ihre Zwecke eingesetzt werden und nur insofern künstlich sind, als sie mit diesem Begriff ihre wahre Natur verschleiern.*
- e) *Im Internet generieren wir täglich Daten, die wir oft für harmlos halten – unsere Likes, unseren Standort oder unseren Browser-Verlauf. Doch Firmen, die diese Daten besitzen, können mittels KI-Algorithmen intime Informationen daraus ableiten: Leiden wir an psychischen Krankheiten? Missbrauchen wir Substanzen? Sind wir reich oder arm? Solche Algorithmen werden dazu verwendet, Menschen automatisiert unterschiedlich zu behandeln: wenn es um den Preis für eine Versicherung geht, die Auswahl von Bewerber:innen bei Einstellungsverfahren, Entscheidungen über Kreditvergabe oder Einreisemöglichkeiten. Die Kombination von „Big Data“ und „KI“ bringt derzeit eine neue Technologie der Bevölkerungsverwaltung hervor. Sie führt zu einer neuen Form der Macht in unseren Gesellschaften, zu der wir alle durch unsere Daten beitragen und die wir deshalb kritisch und ethisch diskutieren müssen. (Rainer Mühlhoff, Professor für Ethik und kritische Theorie der Künstlichen Intelligenz an der Universität Osnabrück, außerdem assoziiert am Einstein Center Digital Future, Berlin und am Weizenbaum-Institut, Berlin)*

Außerdem gilt auch, was der Neurowissenschaftler und Biochemiker Henning Beck sagt: „Alles, was im Gehirn nicht benutzt wird, kommt weg. Zellen, die nicht benutzt werden, kommen weg.“

Im Oktober-Brief will ich versuchen, einiges über das spirituelle Denken bzw. Denken mit dem Herzen aufzuschreiben.

Uns allen eine mutvolle und beherzte Michaelzeit wünschend,
grüßt herzlichst Ihr / Euer Rainer (Wuttig)

